

# **Gender Quotas and the Crisis of the Mediocre Man: Theory and Evidence from Sweden**

**Besley, Timothy; Folke, Olle; Persson, Torsten; Rickne,  
Johanna**

**Research Institute of Industrial Economics;  
IFN Working Paper No. 985, 2013**

# Über die Studie

Die Studie soll Aufschluss geben, inwieweit Machterhaltungssorgen der durchschnittlich kompetenten, männlichen Politiker zu Geschlechterungleichheiten in politischen Ämtern führen können.

Um diese These zu prüfen, wurden die Auswirkungen eines Reißverschlussystems in der Politik analysiert.

- ➔ **Datenbasis:** Untersucht wurden Daten aller KandidatInnen in schwedischen Kommunalwahlen über sieben Wahljahre (1988 – 2010)
- ➔ Die **Kompetenz** der KandidatInnen wurde über ihre Performance am Arbeitsmarkt definiert.
- ➔ Es wurde untersucht, ob ein **Reißverschlussystems** Auswirkungen auf die Anzahl an kompetenten PolitikerInnen in der Politik hat.
- ➔ **Zeitraum:** 1988 – 2010

# Hintergrund - Ausgangssituation

- ➔ Es herrscht Übereinstimmung, dass für das Funktionieren von repräsentativen Demokratien die Kompetenzen von Frauen und Männern vonnöten sind.
- ➔ Frauen sind in der Politik nach wie vor unterrepräsentiert.
- ➔ Für WählerInnen ist laut Umfragen die Kompetenz der agierenden PolitikerInnen das entscheidende Wahlkriterium.
- ➔ Frauenquoten werden von vielen als Angriff auf die Meritokratie gesehen.
- ➔ Die Sozialdemokratische Arbeiterpartei Schwedens führte 1993 das Reißverschlussystem zur Listenerstellung auf Kommunalebene ein.

# Hintergrund – Schwedisches Politsystem

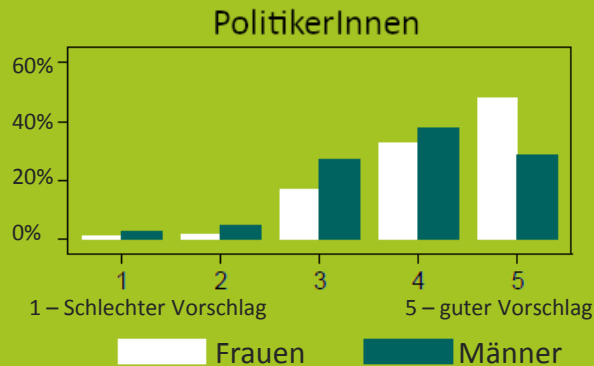
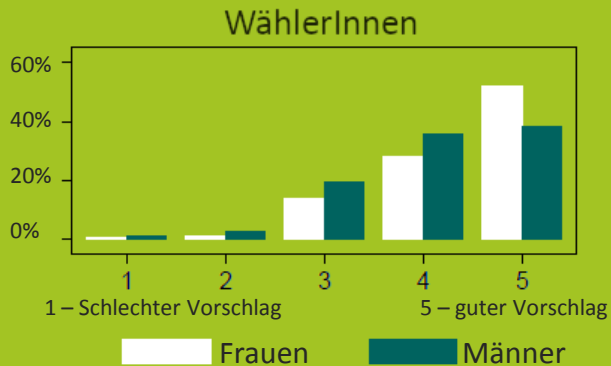
- ➔ Drei Ebenen:
  - ➔ 1 Nationalparlament
  - ➔ 21 Provinziallandtage
  - ➔ 290 Gemeindevertretungen
- ➔ Auf allen Ebenen werden Koalitionen gebildet und die stimmenstärkste Partei stellt den Vorsitz.
- ➔ Ein Listenwahlverfahren wird verwendet, d.h. Parteien geben die Reihenfolge der KandidatInnen vor.
- ➔ Positionen in den Gemeindevertretungen sind größtenteils unbezahlt.

# Hintergrund – Fünf Kernfakten

1. Gemeinderatsvorsitzende sind überwiegend männlich.
2. Vorsitzende der Lokalgruppen bestimmen über die Listenzusammenstellung der Parteien.
3. Politische Präferenzen variieren aufgrund des Geschlechts – bei WählerInnen, wie auch bei PolitikerInnen.
4. Folge von Punkt 3: PolitikerInnen präferieren Parteivorsitzende/KandidatInnen ihres eigenen Geschlechts.
5. Frauenquoten ohne Platzierungsverfügungen führen dazu, dass Frauen auf die hinteren Listenplätze gesetzt werden.

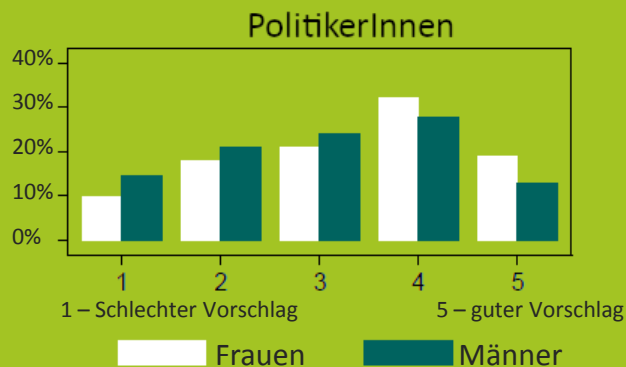
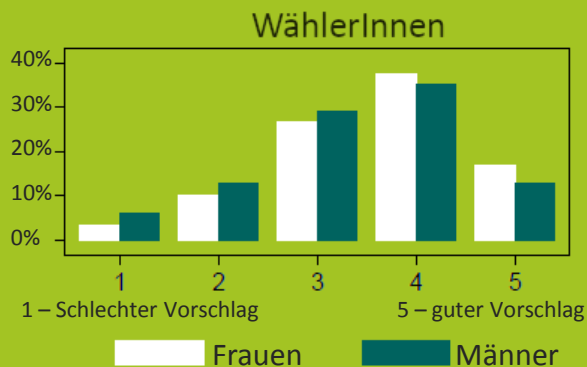
# Hintergrund - Punkt 3. Politische Präferenzen variieren aufgrund des Geschlechts

**Die Politik sollte für mehr Gendergerechtigkeit sorgen.**



Politikerinnen und Wählerinnen weisen ähnliche Präferenzen auf.

**Anstatt die Dienstleistungen einzuschränken, sollten die Kommunalsteuern angehoben werden.**



Sie unterscheiden sich deutlich von den männlichen Präferenzen.

# Definition von Kompetenz

- ➔ Herkömmliche Studien definierten **Kompetenz** rein nur über das Bildungsniveau.
- ➔ Positionen in der schwedischen Kommunalpolitik sind hauptsächlich **unbezahlte Teilzeittätigkeiten**, weshalb PolitikerInnen zusätzlich zu ihrer politischen Tätigkeit einen **Privatjob ausüben**.
- ➔ **Kompetenz** wird in der Studie deshalb über das **Privateinkommen der PolitikerInnen** definiert. Es wird eine Vergleichsgruppe mit selber Ausbildung, Beschäftigung, Alter und Wohnort gebildet und als kompetent gelten PolitikerInnen, die durchschnittlich mehr verdienen als KollegInnen in derselben Gruppe.
- ➔ Die Ergebnisse dieses Ansatzes korrelieren stark mit den Ergebnissen des Eignungstests des schwedischen Militärs, wo **Intelligenz und Führungsqualitäten** erhoben werden und anderen Werten, wie z.B. politischer Erfolg und Leistungen der PolitikerInnen in der kommunalen Politik.

- ➔ In den Daten **vor Einführung des Reißverschlussystems** konnte ein „Seilschaftssystem“ von Politikern mit durchschnittlicher Kompetenz identifiziert werden.
  - ➔ Politische Anführer mit durchschnittlicher Kompetenz nominierten für Wahllisten häufig männliche Politiker mit durchschnittlicher Kompetenz.
  - ➔ Als Grund dafür wird gesehen, dass die Herausforderung, in parteiinternen Auswahlverfahren wiedergewählt zu werden, steigt, sobald fähigere und/oder weibliche KonkurrentInnen zur Wahl stehen.



# Ergebnisse II

- ➔ Die Auswirkung der nach Einführung der Reißverschlussregelung fielen regional unterschiedlich aus:
  - ➔ In **Wahlkreisen**, in denen **starker Wettbewerb** unter den KandidatInnen herrschte oder das **Geschlechterverhältnis** auch schon vor Einführung der Reißverschlussregelung **ausgeglichen** war, konnte **keine Veränderungen** festgestellt werden.
  - ➔ In **Wahlkreisen**, in denen **kaum Wettbewerb** herrschte oder das **Geschlechterverhältnis unausgeglichen** war, konnte nach Einführung der Regelung ein **starker Anstieg** (8 Prozentpunkte bei Frauenanteil ) **des Anteils an kompetenten PolitikerInnen** festgestellt werden.

# Ergebnisse III

- ➔ Männliche Spitzenpolitiker (Top 3 Positionen auf der Wahlliste) mit überdurchschnittlicher Kompetenz konnten ihre Position, verglichen mit ihren Kollegen mit durchschnittlicher Kompetenz, oft verteidigen.
- ➔ Männliche Spitzenpolitiker mit durchschnittlicher Kompetenz konnten ihre Position häufig nicht verteidigen, wenn in ihrem Wahlkreis eine Quote eingeführt wurde.
- ➔ Dies führt zu einem Anstieg der Kompetenz in den Führungsposition, welche wiederum keine Bedenken hatten, kompetente Gefolgsleute (untere Listenplätze) einzusetzen.
- ➔ Als Auswirkung stieg der Anteil an kompetenten PolitikerInnen in Schweden.

# Ergebnisse IV



Durch die Einführung einer Quote nimmt der Anteil der unterdurchschnittlich kompetenten Führungskräfte, bezogen auf die Gesamtanzahl der Führungskräfte, deutlich ab.

# Zusammenfassung und Fazit

- ➔ Die Studie analysiert die bestehenden politischen Strukturen im Bezug auf Gendergleichheit und die Auswirkungen des Reißverschlussystems bei der Erstellung von Wahllisten.
- ➔ Vor Einführung der Quote waren verhältnismäßig viele Politiker mit durchschnittlichen Kompetenzen tätig.
- ➔ Die Einführung der Quotenregelung hat zu einem Anstieg des Anteils an PolitikerInnen mit überdurchschnittlichen Kompetenzen geführt. Dies ist im Besonderen in wenig umkämpften Regionen sichtbar.
- ➔ Die Erkenntnisse aus der Politik können auch auf firmeninterne, politische Prozesse umgelegt werden.

## Mehr Informationen finden Sie unter:

### Gender Quotas and the Crisis of the Mediocre Man: Theory and Evidence from Sweden

AutorInnen: Besley, Timothy; Folke, Olle; Persson, Torsten; Rickne, Johanna

➔ Studie (2013):

[http://econ.au.dk/fileadmin/Economics\\_Business/Research/Seminars/Economic\\_Seminars\\_Series/2014/Paper\\_140626.pdf](http://econ.au.dk/fileadmin/Economics_Business/Research/Seminars/Economic_Seminars_Series/2014/Paper_140626.pdf)